

# Was Du über Deinen Deutschen Boxer wissen musst

Wusstest Du, dass es laut der Weltorganisation der Kynologie (FCI) nach heutigem Stand offiziell über 350 verschiedene anerkannte Hunderassen gibt?

Dein Deutscher Boxer ist damit nur eine Rasse unter vielen. Natürlich trifft auf die meisten Rassen vieles zu, was auch für andere gilt. Schließlich stammt jeder Hund in irgendeiner

Form von seinem Urahn, dem Wolf, ab. Manchen siehst Du es jedoch mehr an, als anderen.

Damit Du genau weißt, auf was Du Dich mit Deinem Deutschen Boxer eingelassen hast, möchte ich dieses Kapitel nutzen, um Dir einen kurzen Überblick über diese faszinierende Rasse zu verschaffen.

Mit Deinem Deutschen Boxer hast Du Dich für eine Rasse entschieden, die vor allem für ihr ausgeglichenes, aufgewecktes und freundliches Wesen bekannt ist. Obwohl der Deutsche Boxer zur Jagd gezüchtet wurde – er stammt vom Barbanter Bullenbeißer ab, der mit der Bulldogge gekreuzt wurde – gilt er ebenfalls als anerkannter Familienhund.

Mit seiner Widerristhöhe von 53 bis 63 cm und seinem Gewicht von 23 bis 34 kg zählt der Deutsche Boxer zur Gruppe der großen Hunde.

Durch sein freundliches Auftreten und sein zutrauliches und offenes Naturell wirkt er dabei zwar nicht bedrohlich, doch wird er durch seine Ähnlichkeit zur Bulldogge von vielen als bedrohlich angesehen. Seine vormalige Aufgabe, als Jagdhund die Wildschweine so lange zu fixieren, bis sein Jäger zur Stelle ist, kommt er nur noch selten nach. Stattdessen ist er immer häufiger als Gebrauchshund im Rettungs- und Polizeidienst tätig sowie als Blindenführhund.

Geschätzt wird der Boxer von vielen Hundekennern vor allem für dessen Loyalität und Liebe zu seinen Haltern. Fremden gegenüber kann er jedoch distanziert sein. Mit Kindern kommt er hervorragend zurecht, was wohl vor allem an seinem ausgeprägten Spielsinn liegen mag. Für Dich als Halter ist es wichtig zu wissen, dass Dein Boxer zu Eigensinn neigen kann. Doch sei unbesorgt, mit

liebvoller Strenge und konsequenter Erziehung bekommst Du auch seinen Eigensinn in den Griff.

Durch sein hohes Temperament und sein gesundes Selbstbewusstsein zeigt der Boxer in Gefahrensituationen seine Beschützerqualitäten und ist stets bereit, die, die er liebt und sein Revier zu verteidigen. Es führt jedoch auch dazu, dass er anderen Hunden gegenüber ein dominantes Verhalten aufweist.

Da Du Dich für einen historischen Jagdhund entschieden hast, sollte Dir bewusst sein, was das für euer Zusammenleben bedeutet. Denn Dein vierbeiniger Freund ist ein echtes Energiebündel. Der Jagdtrieb ist bei jedem Individuum dieser Rasse unterschiedlich stark ausgeprägt, daher solltest Du darauf vorbereitet sein, dass er gelegentlich Katzen und Wildtieren hinterherjagt.

Wird der Deutsche Boxer von Dir nicht genügend körperlich und auch geistig ausgelastet, neigt er zu Nervosität und Hyperaktivität, die sich eventuell auch als zerstörerisch gegen das Mobiliar bemerkbar macht. Plane aus diesem Grund genügend Zeit in Deinem Tagesablauf ein, um Dich ausreichend mit ihm zu beschäftigen.

Durch seine Ruhe und seine hohe Sensibilität eignet sich der Deutsche Boxer hervorragend als Familienhund. Er wird so gut wie niemals aggressiv und begleitet seine neuen Rudelmitglieder fast überall hin.

Wichtig bei der Haltung zu erwähnen ist, dass sich Boxer auf keinen Fall zur Zwingerhaltung eignen. Ihnen ist es wichtig, in den Familienalltag integriert zu werden und möglichst immer in der Nähe ihres Rudels zu sein. Hierbei kommt ihnen erneut ihre ruhige Natur zugute, die es ohne Probleme erlaubt,